

132

Das Problem, mit dem der Verf. sich beschäftigt, ist nur
Gutachten über das Buch: Heinrich Weichelt, „4500“. Eine
geschichtswissenschaftl. Untersuchung über die Ereignisse zu Verden
an der Aller im Jahre 782. Ludendorffs Verl. GmbH. München 19.
(Gesandt an die Parteiämtl. Prüfungskomm. zum Schutze des NS.-
Schrifttums, Berlin W.35, Friedrich Wilhelmstr.13) 26.8.41.

Eine kurze Inhaltsangabe der Schrift ist kaum möglich, da sie, ohne er-
kennbaren Aufbau, aus lose aneinandergereihten Kapiteln besteht. Der
Verfasser rechnet mit den Autoren ab, die sich gegen die Tatsächlich-
keit des „Verdenener Blutbades“ ausgesprochen haben, insbesondere mit
der 1937 erschienenen von fachwissenschaftlicher Seite längst abge-
lehnten Schrift von Karl Bauer und ihrem Versuch, das überlieferte
„decollare“ (enthaupen) durch „delocare“ (umsiedeln) zu ersetzen.

Unter seinen Gewährsleuten, die er als „un-
gerechteste, nächststen Geschichtsforscher und Diplomat-
ker“ bezeichnet, steht oben an K a m e r, dem die Über-
wiesenschaft die hanebüchene „Entdeckung“ verdankt, daß die Über-
lieferungen des deutschen Mittelalters größtenteils aus kirchli-
chen Fälschungen bestehen: seine Werke - wünscht der Verf. -
sollten in jeder Lehrbücherei in mehreren Exemplaren zu finden
sein. Dagegen nennt er in einer wild durcheinandergerührten
Reihe von „Jüdisch-Nirramontanen“ Forschern aus drei Jahrhunder-
ten, über die er mit seinem stehenden Ausdruck „Kommentar über-
flüssig“ den Stab bricht, ausgerechnet den anständigsten und op-
tativsten Gelehrten der französischen Geschichtswissenschaft des
19. Jh.s, Monod, offenbar allein deshalb, weil er den sitzsta-
mentlichen Vornamen „Gastiel“ trägt (S.18)!

Amt
Schrifttums-
pflege

Die Schrift ist, vom Standpunkt der Wissenschaft aus gese-
hen, ein klägliches Machwerk, in dem der Mangel an sach-
kunde durch eine vermeintlich völkische, in Wirklichkeit

Der Verf. ist völkisch eingestellt. Im übrigen möchte ich mich
über, weltanschaulich-politische Haltung und Themabehandlung
nicht äußern; sie ergibt sich aus dem Rahmen, in dem diese
Schrift erschienen ist.